



## Schwerpunkt

### Das A bis Z nachhaltiger Anlageprodukte

Nachhaltig anlegende Anleger müssen im Vergleich zu konventionellen Anlegern bei den Anlagemöglichkeiten kaum noch Abstriche machen. Besonders umfangreich ist das Angebot bei Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen sowie Nachhaltigkeitsfonds, neue Anlageformen wie Green Bonds erweitern das Anlagespektrum. Allerdings gibt es in einigen Anlageklassen Nachholbedarf.

Lange Jahre bildeten »risikolose« Staatsanleihen das Rückgrat der Kapitalanlagen vieler institutioneller Anleger. Wer vor zehn Jahren in 10-jährige Bundesanleihen investiert hat, bekam bis heute Zinsen in Höhe von rund 4 % ausgezahlt. Wenn diese Anleihen nun auslaufen, stehen die Anleger vor der Herausforderung, geeignete Kapitalanlagen zur Wiederanlage des frei werdenden Kapitals zu finden. Dies gilt auch für die steigende Zahl nachhaltigkeitsorientierter Anleger. Ihnen bietet sich heute (beinahe) die ganze Bandbreite an Anlageklassen, die auch konventionelle Anleger nutzen.

#### Aktien und Unternehmensanleihen

Umfassend nachhaltig arbeitende Unternehmen sind auch heute noch die absolute Ausnahme. Wenn nachhaltigkeitsorientierte Investoren in Aktien und Unternehmensanleihen investieren wollen, müssen sie daher Kompromisse machen. Sie können auf Basis des Best-in-Class-Ansatzes in Unternehmen investieren, die im Branchenvergleich in Nachhaltigkeitsfragen führend sind, oder unter Anwendung von Positivkriterien die Unternehmen zum Investment auswählen, die in den für sie wichtigen sozialen und ökologischen Bereichen besonders aktiv sind.

Informationen dazu, welche Unternehmen dies sind, liefern Nachhaltigkeits-Ratingagenturen wie imug, MSCI ESG und oekom research. Sie bewerten die Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen im Auftrag von Anlegern. Die entsprechenden Universen umfassen oft 3.500 und mehr Unternehmen, wobei insbesondere Konzerne bewertet werden.

Eher bescheiden ist bislang das Informationsangebot für kleine und mittelständische Unternehmen. Wird ein Unternehmen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zum Investment empfohlen, gilt diese Einschätzung für alle seine Wertpapiere, also für Aktien und Unternehmensanleihen.

Anleger, die entsprechende Informationen haben möchten, müssen diese bei den Agenturen direkt kaufen oder einen Vermögensverwalter auswählen, der Zugang zu entsprechenden Daten hat. Für weniger finanzkräftige Anleger ist der direkte Zugang zu den Ratings der Agenturen in der Regel zu teuer. Einen ersten Eindruck davon, welche Unternehmen von Nachhaltigkeitsanalysten positiv bewertet werden, vermittelt die Plattform [www.nachhaltiges-investment.org](http://www.nachhaltiges-investment.org). In einer Unternehmensdatenbank werden hier alle Unternehmen aufgeführt, die in mindestens einem der auf der Plattform porträtierten Nachhaltigkeitsfonds oder -indizes gelistet sind.

#### Anleihen von supranationalen Institutionen und Staaten

Auch bei Anlagen in die Anleihen von supranationalen Institutionen, wie der Weltbank, und in Staatsanleihen lassen sich Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen. Während bei den Supranationalen vergleichbare Kriterien gelten wie bei Unternehmensanleihen, gibt es für Staaten spezifische Ratings, die ebenfalls von den Nachhaltigkeits-Ratingagenturen erstellt werden.

Im Fokus steht dabei zum einen die Einhaltung internationaler Standards. So können etwa Staaten vom Investment ausgeschlossen werden, die die



## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die aktuelle Ausgabe des NKI Quarterly kommt mit etwas Verspätung. Dies liegt nicht daran, dass die Bundesbahn hier in irgendeiner Weise involviert wäre, sondern an der erfreulichen Entwicklung des NKI und den zahlreichen aktuellen Projekten. Für die dadurch entstandene Verzögerung bitte ich um Verständnis.

Lange Jahre konzentrierte sich die Diskussion um nachhaltige Kapitalanlagen auf Aktien und Aktienindizes. Auch heute noch stehen diese Anlagen im Vordergrund, wenn es beispielsweise um die Nutzung und den Nutzen von Ausschlusskriterien und Best-in-Class-Ansatz geht. Dabei bietet sich nachhaltigen Investoren heute die ganze Bandbreite an Anlageklassen, aus denen auch konventionelle Anleger wählen können. Nicht nur im Hinblick auf die Performance, sondern auch bei der Diversifikation sind nachhaltige Anleger damit auf Augenhöhe mit konventionellen. Das von A wie Aktien bis Z wie Zinspapiere reichende Angebot ist Gegenstand des Schwerpunktthemas der vorliegenden Ausgabe.

Neu ist in dieser Ausgabe die Rubrik »Achtung, Meinung!«, in der es diesmal um die leidige Performancefrage geht. Das NKI wird zukünftig regelmäßig aktuelle Themen aufgreifen und dazu Stellung nehmen.

Bei seiner Entwicklung wird das NKI zukünftig durch Dr. Wolfgang Engshuber, den ehemaligen Vorsitzenden des Advisory Council der Principles for Responsible Investment (PRI) unterstützt, der ab sofort den NKI-Beirat verstärkt.

Wir wünschen Ihnen wie immer interessante Einsichten und freuen uns über Ihr Feedback!

Ihr

Rolf D. Häbler

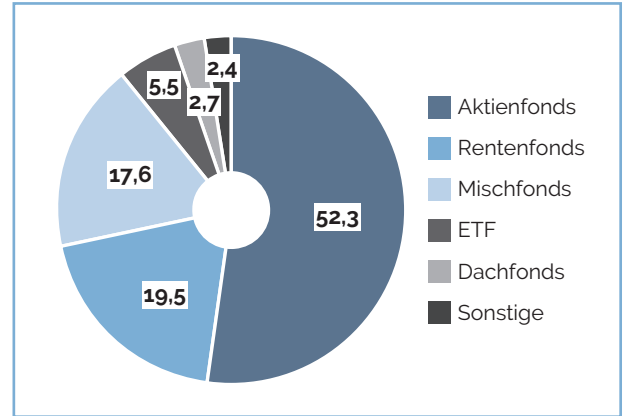
Todesstrafe anwenden oder globale Klimaabkommen nicht ratifizieren. Zum anderen werden gezielt die Anleihen von Staaten ausgewählt, die die aufgenommenen Mittel in Bildung und Infrastruktur investieren, statt sie für Rüstung oder Bürokratie auszugeben. Aus Anlegersicht ist dies auch im Hinblick auf die Fähigkeit der Staaten zur Zahlung der Zinsen und Rückzahlung der Anleihen relevant.

### Green & Social Bonds

Sowohl Unternehmen als auch supranationale Institutionen wie die European Investment Bank und die Weltbank haben in jüngerer Vergangenheit vermehrt Green Bonds emittiert. Das sind Anleihen, deren Emissionserlös zweckgebunden in die Finanzierung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten investiert wird, beispielsweise den Bau von Windkraftanlagen oder die energetische Sanierung von Gebäuden. Diese Verwendung macht die Anleihen gerade für nachhaltige Anleger attraktiv. Allerdings sind die Emissionen häufig mehrfach überzeichnet und die Mindestanlage bei der Emission beträgt oft 100.000 EUR

Mittlerweile sind erste Green Bonds Fonds am Markt, die durch die Anlage in verschiedene Green Bonds das Risiko streuen und auch für kleinere Investoren erschwinglich sind. Einen Überblick über die emittierten Green Bonds bietet die Plattform [www.w](http://www.w)

▷ Aufteilung der in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Nachhaltigkeitsfonds nach Fondstyp; Quelle: [www.nachhaltiges-investment.org](http://www.nachhaltiges-investment.org); Stand: Juni 2016; n=329; in %



climatebonds.net. Neben Green gewinnen aktuell auch Social Bonds an Bedeutung, deren Erlöse für soziale Projekte verwendet werden.

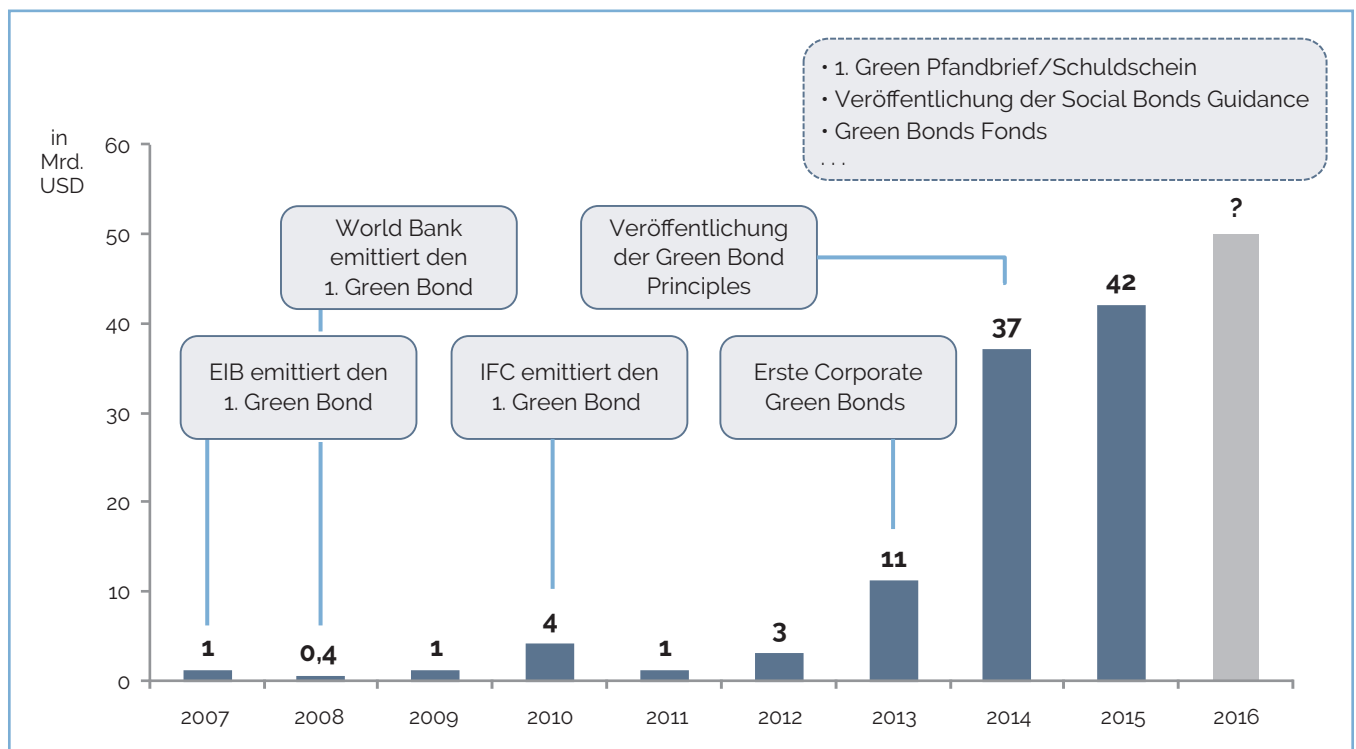
### Fonds

Gerade für kleine und mittelgroße Investoren, die aus Risikogründen nicht auf Einzelanlagen setzen, sondern diversifizieren wollen, gleichzeitig aber über zu wenig Kapital verfügen, um einen eigenen Spezialfonds aufzulegen, sind die am Markt verfügbaren Nachhaltigkeitsfonds eine wichtige Anlagemöglichkeit. Insgesamt können Anleger im deutschsprachigen Raum aus mehr als 400 entsprechenden Fonds auswählen. Noch überschaubar ist das Angebot bei den in der Regel kostengünstigeren ETFs, hier sind in Deutschland derzeit knapp 20 nachhaltige Angebote am Markt.

Für Nachhaltigkeitsfonds gibt es keine einheitlichen Standards. Es obliegt dem Investor, das Nachhaltigkeitskonzept der einzelnen Fonds zu prüfen. Unterstützung bieten hier Transparenzinitiativen wie die Plattform [www.nachhaltiges-investment.org](http://www.nachhaltiges-investment.org) und Ansätze zur Bewertung der Nachhaltigkeitsqualität der Fonds, etwa das Qualitätssiegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen (weitere Informationen unter [www.fng-siegel.org](http://www.fng-siegel.org)). Verfügbar sind darüber hinaus Nachhaltigkeitsratings für Fonds, beispielsweise von Morningstar, MSCI und yourSRI.

### Mikrofinanz

Bei kaum einer anderen Anlage ist der Zusammenhang zu einer nachhaltigen Entwicklung so direkt wie bei Mikrofinanz-Investments. Umso bedauerlicher ist es daher,



△ Meilensteine der Entwicklung beim Angebot von Green Bonds; Quelle: eigene Darstellung

dass das Angebot hier vergleichsweise gering ist. Gerade einmal zwei Mikrofinanzfonds sind nach Angaben der Plattform [www.nachhaltiges-investment.org](http://www.nachhaltiges-investment.org) in Deutschland derzeit zum Vertrieb zugelassen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, über Sparbücher in diesen Bereich zu investieren. Anleger müssen beachten, dass Mikrofinanzfonds nicht in Aktien oder Anleihen, sondern in Kredite investieren.

### Immobilien & Grundbesitz

Im Hinblick auf die Wertsteigerungen und die Generierung regelmäßiger Einkünfte spielen Immobilien eine wichtige Rolle. Für einzelne Objekte gibt es Nachhaltigkeitszertifikate, beispielsweise das Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (weitere Informationen unter [www.dgnb-system.de](http://www.dgnb-system.de)). Investoren, die beim Kauf von Immobilien ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen wollen, können sich an solchen Siegeln orientieren. Am Markt erhältlich sind zudem einige nachhaltige Immobilienfonds sowie nach Nachhaltigkeitskriterien bewertete Real Estate Investment Trusts (REITs). Die sind Aktiengesellschaften, deren Hauptaktivität darin besteht, Immobilien zu besitzen und/oder zu verwalten.

Anlagen in Land sind derzeit vorrangig in direkter Form möglich. Wer hierbei auf Nachhaltigkeitskriterien Wert legt, kann sich an den Siegeln für einen nachhaltigen Landbau, zum Beispiel Naturland, orientieren.

So kann man sicherstellen, dass das Land umweltverträglich bewirtschaftet wurde. Im Bereich der indirekten Anlagen ist das Angebot sehr klein. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die Aktien von Unternehmen zu kaufen, die in der Landwirtschaft aktiv sind. Diese börsennotierten Gesellschaften sind aber oft industriell geprägt und daher selten auf eine nachhaltige Landwirtschaft beziehungsweise Bodenbewirtschaftung ausgerichtet.

### Forst

Investoren, die in nachhaltig bewirtschaftete Forstflächen investieren wollen, bieten sich eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Wer direkt Waldflächen kaufen möchte, kann sich beispielsweise am Siegel des Forest Stewardship Council (FSC) oder am Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) orientieren. Beide Zertifizierungen setzen Standards, die über gesetzliche Mindestanforderungen hinausgehen, und fördern damit die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder. Auch über offene und geschlossene Waldfonds, Waldsparbücher und vergleichbare Anlagen haben die Anleger die Möglichkeit, von Wertentwicklungen bei Holz und Waldflächen zu profitieren.

### Erneuerbare Energien & Infrastruktur

Die jüngsten Beschlüsse der Koalition zur Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes haben erneut gezeigt, wie stark die erneuerbaren

Energien von den staatlichen Rahmensetzungen abhängig sind. Diese sind für den Anlageerfolg daher von besonderer Bedeutung und sollten von potenziellen Anlegern detailliert geprüft werden. Am Markt verfügbar sind sowohl Direktanlagen in einzelne Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien als auch Anleihen und Genussscheine von in diesem Bereich aktiven Unternehmen. Neben Solar-, Wind-, Wasser-, Geothermie- und Biomasseanlagen gewinnen auch Investments in die Infrastruktur, zum Beispiel die Energienetze, an Bedeutung.

### Rohstoffe

Der Rohstoffbereich wird wegen der häufig problematischen sozialen und ökologischen Bedingungen beim Abbau und bei der Verarbeitung unter Nachhaltigkeitsaspekten kritisch beurteilt. Für Anleger, die als Beimischung Goldbarren oder -münzen kaufen wollen, entwickelt sich derzeit ein Markt für fair gehandeltes Gold. Das entsprechende Angebot ist allerdings noch klein, da bislang nur sehr wenige Minen weltweit durch die Fairtrade-Organisationen zertifiziert wurden.

### Bar-/Termingeld & Sparanlagen

Auch für den hohen Bar- und Termingeldbestand der Anleger gibt es nachhaltige Anlagealternativen. So bietet in Deutschland rund ein Dutzend Umwelt-, Ethik- und Kirchenbanken Konten an. Sie haben häufig sowohl für die Kapitalanlage als auch für ihr Kreditgeschäft strenge Nachhaltigkeitsstandards definiert. Eine andere Möglichkeit sind konventionelle Banken und Sparkassen mit vergleichsweise guter Nachhaltigkeitsleistung. Sie sind beispielsweise durch entsprechende Nachhaltigkeitsratings zu identifizieren.

### Fazit

Nachhaltig anlegende institutionelle und private Investoren müssen heute keine Abstriche mehr beim Produktangebot machen. Das bestehende Angebot ermöglicht ihnen eine breite Diversifikation über verschiedene Anlageklassen und damit eine Streuung der Anlagechancen und -risiken. Mit dem von Experten erwarteten steigenden Anlagevolumen nachhaltiger Investoren wird es für die Anbieter zunehmend interessanter, entsprechende Produkte aufzulegen.

Angebot an nachhaltigen Kapitalanlagen	
Anlageklasse	Nachhaltige Anlagemöglichkeiten
Aktien	••• Großunternehmen (»Blue Chips«)
	•• Kleine & mittelständische Unternehmen
Anleihen	••• Staatsanleihen
	••• Unternehmensanleihen
	• Green Bonds
Fonds	••• Nachhaltigkeitsfonds
Immobilien & Grundbesitz	• Einzelimmobilien
	•• Immobilienfonds, REITs
	• Boden
Direktbeteiligungen	•• Erneuerbare Energien
	• Infrastruktur
Forst	• FSC-Wälder
Rohstoffe	• Faires Gold

△ Bewertung des Angebots an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten; Quelle: NKI (2016) in Anlehnung an Credit Suisse/oeekom resarch; Skala: ••• = umfassendes Angebot bis • = beschränktes Angebot



## Achtung, Meinung!

### Haken dran – die Performancefrage ist geklärt

»Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube« – nach diesem Faust'schen Motiv haben viele Anleger in den vergangenen Jahren auf eine wachsende Zahl von Studien und Metastudien – also Studien über Studien – reagiert, die sich mit der Gretchenfrage des nachhaltigen Investments beschäftigen, die nach Rendite und Risiko entsprechender Kapitalanlagen. Hier hielt sich lange Zeit das Vorurteil, dass man als Anleger auf Rendite verzichten muss, wenn man bei der Anlageentscheidung nicht nur auf die klassischen Anlagekriterien Risiko, Rendite und Verfügbarkeit achtet, sondern auch schaut, wie es um die soziale, ökologische und ethische Qualität der Anlageobjekte bzw. Emittenten steht.

Ausgangspunkt der Vorbehalte ist die Tatsache, dass die Nutzung von nachhaltigen Anlagestrategien wie Ausschlusskriterien oder Best-in-Class-Ansatz regelmäßig zu einer Verkleinerung des Anlageuniversums führt. Eine solche Einschränkung muss, so gängige Portfoliotheorien, negative Auswirkungen auf die Rendite und/oder das Risiko der Kapitalanlagen haben.

Die Befürworter der nachhaltigen Kapitalanlage stellen diesem Vorbehalt qualitative und statistische Argumente entgegen. Nach ihrer Über-

zeugung führt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien dazu, dass man sich als Anleger ein besseres Bild von den Chancen und Risiken machen kann, die beispielsweise mit dem Kauf von Aktien und Anleihen verbunden sind. Unternehmen, die besonders effizient mit Rohstoffen und Energie umgehen, ihre Mitarbeiter und Zulieferer fair behandeln oder sich bei der Gestaltung ihrer Produkte an den steigenden umweltbezogenen Anforderungen ihrer Kunden orientieren, werden ihrer Einschätzung nach auch wirtschaftlich erfolgreicher sein. Analoges gilt für Staaten, die die über Staatsanleihen aufgenommenen Mittel beispielsweise in Bildung und Infrastruktur investieren statt in Rüstung und Bürokratie.

Was plausibel klingt, wird durch eine Vielzahl von Analysen statistisch unterstrichen. In den vergangenen 20 Jahren wurden weltweit mehr als 2.200 Studien zu der Frage durchgeführt, ob nachhaltige Unternehmen erfolgreicher wirtschaften als ihre nicht nachhaltig agierenden Konkurrenten bzw. ob deren »nachhaltige« Wertpapiere sich besser entwickeln als konventionelle Aktien und Anleihen. Wissenschaftler der Universität Hamburg haben Anfang des Jahres eine Analyse der verfügbaren Studien durchgeführt. Ihr Fazit: Weniger als

jede zehnte Studie sieht nachhaltige Unternehmen bzw. Wertpapiere im Nachteil. Die weit überwiegende Mehrheit der Studien ermittelt einen zumindest neutralen, sehr häufig sogar positiven Einfluss der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien auf den Unternehmens- bzw. Anlageerfolg.

Angesichts dieser erdrückenden Beweislast wäre es an der Zeit, endlich einen Haken an die Frage nach der finanziellen Rendite nachhaltiger Kapitalanlagen zu machen. Die dadurch frei werdenden intellektuellen Kapazitäten könnte man gut dazu nutzen, die andere große, bislang weitgehend ungeklärte Performancefrage des nachhaltigen Investments anzugehen – die nach den sozialen und umweltbezogenen Wirkungen.

Gleichzeitig gibt es hier trotz der in Summe sehr positiven Aussagen zum Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitskriterien und Rendite-Risiko-Profil keinen Automatismus. Wie gut die finanzielle Performance eines Portfolios tatsächlich ist, bestimmt auch beim nachhaltigen Investment maßgeblich der verantwortliche Fonds- oder Portfoliomanager. Und hier gibt es wie in vielen Lebensbereichen über- und unterdurchschnittlich Erfolgreiche. Der Vergleich lohnt sich.



## Markt kompakt

### The only way is up – Marktbericht 2016 des Forums Nachhaltige Geldanlagen

Das Volumen nachhaltiger Geldanlagen ist nach Angaben des Branchenverbandes Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) 2015 im deutschsprachigen Raum erneut deutlich gestiegen. Nach Angaben des Verbandes in seinem Marktbericht 2016 sind Investments, bei denen neben finanziellen auch ökologische und soziale Kriterien berücksichtigt werden, um 65 % auf 326 Milliarden Euro angewachsen. In allen drei Ländern konnte das nachhaltige Segment ein höheres Plus verzeichnen als der konventionelle Markt.

Der Hauptanteil des Marktes entfällt dabei auf die Mandate (59 %), gefolgt von den Kundeneinlagen und Eigenanlagen (21 %) und Investment-

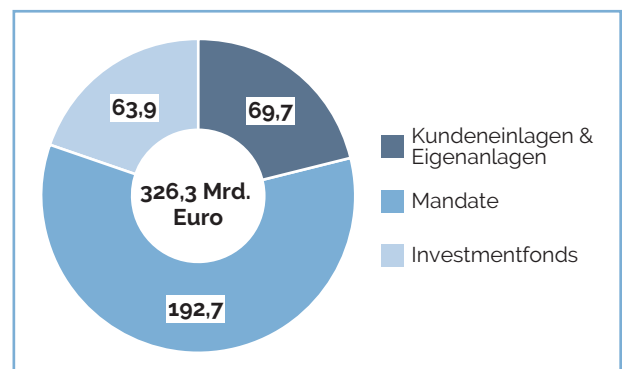
fonds (20 %). Im Vorjahr lagen die Kundeneinlagen und Eigenanlagen noch an erster Stelle. Der größte Beitrag zum Marktwachstum und mit 55 % der größte Anteil am Gesamtvolumen stammt aus der Schweiz. Deutschland trägt 42 % bei, Österreich 3 %.

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist allerdings zu beachten, dass das

Wachstum in der Schweiz zum Teil durch eine Änderung der Methodik und das Auftreten neuer Marktakteure zu erklären ist.

! Weitere Informationen unter [www.forum-ng.org/images/stories/Presse/Marktbericht\\_2016/FNG\\_Marktbericht2016\\_online.pdf](http://www.forum-ng.org/images/stories/Presse/Marktbericht_2016/FNG_Marktbericht2016_online.pdf)

► Volumen nachhaltiger Kapitalanlagen im deutschsprachigen Raum; in Mrd. Euro; Quelle: FNG Marktbericht 2016



### Institutionelle Investoren in Deutschland beim Thema Nachhaltigkeit vergleichsweise zögerlich

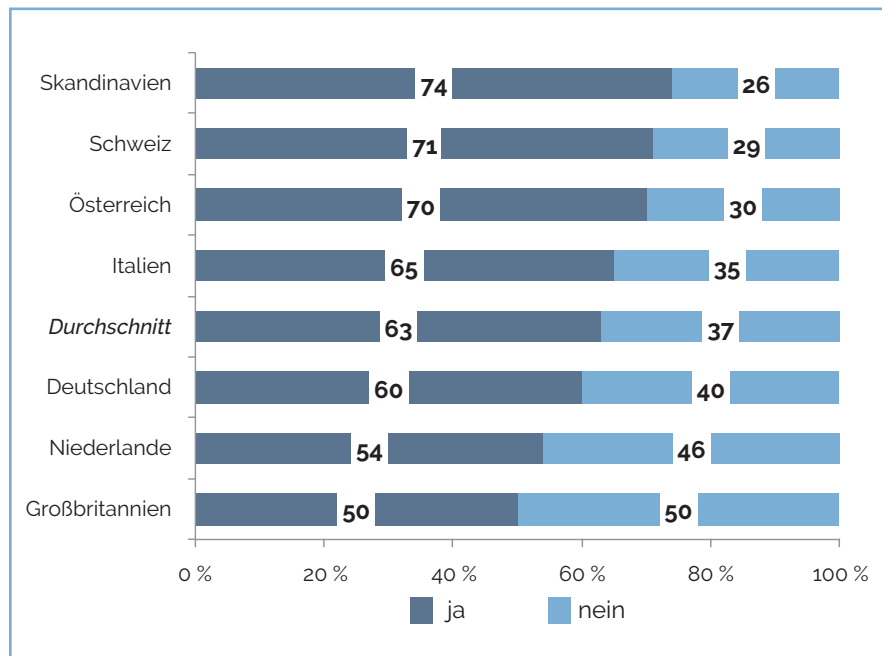
63 % der von der Union Investment im Rahmen ihrer jährlichen Nachhaltigkeitsstudie befragten institutionellen Investoren in zehn europäischen Ländern berücksichtigen bei ihren Anla-

geentscheidungen bereits Nachhaltigkeitskriterien. Besonders hoch ist der Anteil in Skandinavien (74 %) in der Schweiz (71 %) und in Österreich (70 %). Mit einem Anteil von 60 % liegen deutsche institutionelle Anleger leicht unter dem europäischen Durchschnitt. Geringer war der Anteil

nur in den Niederlanden (54 %) und Großbritannien (50 %).

Bemerkenswert ist, dass in den Ländern, in denen die Verbreitung am geringsten ist, die Zufriedenheit mit der nachhaltigen Kapitalanlage am höchsten ist. So geben 64 % der britischen und 57 % der niederländischen Investoren an, mit dem Thema nachhaltige Kapitalanlagen (außerordentlich) zufrieden zu sein. Schlusslicht bei dieser Frage sind die deutschen Investoren, von denen lediglich 43 % mit dem Thema zufrieden sind.

Deutliche Unterschiede zeigen sich auch bei der Allokation der nachhaltigen Kapitalanlagen. So liegt der Anteil der Aktien am nachhaltig investierten Anlagevolumen in Großbritannien beispielsweise bei 44 %, in Deutschland bei 23 % und in Italien bei 13 %. Der Rentenanteil liegt zwischen 6 % (IT) und 36 % (AT), der Immobilienanteil zwischen 10 % (AT) und 25 % (DE).



△ Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlageentscheidung institutioneller Investoren in ausgewählten europäischen Ländern; Quelle: Union Investment (2016): Nachhaltiges Vermögensmanagement institutioneller Anleger

! Weitere Informationen unter [https://unternehmen.union-investment.de/dms/umh-newsroom/downloadservice/studien/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsstudie\\_2016\\_Booklet/Ergebnisbericht\\_Nachhaltigkeit\\_2016\\_dt.pdf](https://unternehmen.union-investment.de/dms/umh-newsroom/downloadservice/studien/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsstudie_2016_Booklet/Ergebnisbericht_Nachhaltigkeit_2016_dt.pdf)

### Moody's & Co unterzeichnen »Statement on ESG in credit ratings«

Rund 100 institutionelle Investoren und sechs konventionelle Ratingagenturen, darunter S&P Global Ratings, Moody's, Dagong und Scope, haben eine von den Principles for Responsible Investment (PRI) initiierte Erklärung zur Bedeutung von sozialen, umwelt- und governancebezogenen (ESG-)Kriterien in Kredit-Ratings unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung des »Statement on ESG in credit ratings« verpflichten sich die Unterzeichner dazu, eine systematischere und transparentere Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Bereich der Kredit-Ratings zu unterstützen. Wie dies konkret umgesetzt werden kann, ist Gegenstand eines auf zwei Jahre angelegten Forschungs- und Entwicklungsprogramms unter Leitung der PRI. Im Oktober 2016 soll eine erste Bestandsaufnahme veröffentlicht werden.

! Weitere Informationen unter [www.unpri.org/news/now-is-the-time-to-act-on-esg-in-credit-ratings](http://www.unpri.org/news/now-is-the-time-to-act-on-esg-in-credit-ratings)

### Folgt auf das Divestment bei Kohle und Öl nun das Palmöl?

Die Fossil Free-Bewegung hat in den vergangenen Monaten weitere Unterstützung erhalten. Prominentester Erfolg der Bewegung, die sich für ein Divestment bei fossilen Unternehmen stark macht, in Deutschland war der Beschluss des Landes Berlin, zukünftig bei der Anlage der Versorgungsrücklage Unternehmen auszuschließen, die ein auf »die Gewinnung fossiler Brennstoffe bzw. auf Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen« ausgerichtetes Geschäftsmodell verfolgen. Derzeit läuft eine Ausschreibung des Landes zur Konstruktion eines nachhaltigen Aktienindex, der entsprechende Kriterien berücksichtigt.

Mit vergleichbaren Argumenten wie beim fossilen Divestment wird nun das Thema Palmöl angegangen. Hintergrund der Kampagne sind die massiven Rodungen von Regenwäldern zur Gewinnung von Anbaufläche für Ölpalmen, aus deren Fruchtfleisch Palmöl gewonnen wird. Palmöl ist ein besonders günstigstes Pflanzenöl

und aufgrund seiner chemischen Eigenschaften in der Chemie- und Lebensmittelindustrie besonders vielseitig einsetzbar. Die Liste der Waren, die Palmöl enthalten, ist lang: Sie reicht von Margarine, Schokolade, Kuchen, Biskuits und andere Süßigkeiten über Chips, Teig und Brötchen bis hin zu Suppen, Saucen, Pommes Frites und Fertiggerichten.

Die von der Umweltorganisation Friends of the Earth betriebene Plattform [www.deforestationfreefunds.org](http://www.deforestationfreefunds.org) erlaubt es, eine Vielzahl von Publikumsfonds daraufhin zu analysieren, ob diese in Unternehmen investieren, die in die Rodung der Regenwälder bzw. den Anbau von Ölpalmen zur Palmölgewinnung involviert sind. Die Datenbank umfasst auch konventionelle und nachhaltige Aktienfonds aus dem deutschsprachigen Raum.

! Weitere Informationen unter [www.deforestationfreefunds.org](http://www.deforestationfreefunds.org)

## Studien

### StiftungsRatgeber Impact Investing erschienen

Einen umfassenden Ratgeber zum wirkungsorientierten Investieren für Stiftungen in Deutschland hat der Bundesverband Deutscher Stiftungen veröffentlicht.

Der StiftungsRatgeber »Impact Investing« gibt praxisnahe Einblicke von Experten aus Stiftungen, Vermögensverwaltung, Finanzwirtschaft und Rechtswesen. Er bietet Antworten auf Fragen wie: Können, dürfen und wollen Stiftungen überhaupt wirkungsorientiert investieren? Welche rechtlichen Bestimmungen bilden den Rahmen für »Impact Investing«-Aktivitäten? Wo besteht Handlungsbedarf seitens Politik und Gesetzgeber, aber auch für den Stiftungssektor? Wie groß ist das Marktpotenzial? Und wie gelingt es, in die

konkrete Praxis zu kommen? Das NKI ist mit einem Beitrag zur betriebs- und volkswirtschaftlichen Bedeutung des Impact Investing in dem Sammelband vertreten.

Die international wachsende Bedeutung des Impact Investments belegt eine Befragung des Global Impact Investing Network (GIIN). Die knapp 160 Befragten aus Family Offices, Pensionsfonds und Versicherungen sowie von weiteren Investoren hatten im Jahr 2015 insgesamt rund 15 Milliarden US-Dollar in Impact Investments investiert.

! Weitere Informationen unter: <https://www.stiftungen.org/de/service/news/detailseite-news/mode/teaserstart/detail/6783.html> sowie [https://thegiin.org/assets/2016%20GIIN%20Annual%20Impact%20Investor%](https://thegiin.org/assets/2016%20GIIN%20Annual%20Impact%20Investor%20)



Quelle: [www.stiftungen.org/](http://www.stiftungen.org/)  
Bundesverband Deutscher Stiftungen

### Gemeinsame Studie von ABS und CRIC zu ethischem Börsenhandel

Im Auftrag der Alternativen Bank Schweiz (ABS) ist CRIC<sup>TANK</sup>, die wissenschaftliche Arbeitsgruppe von CRIC – Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage, der Frage nachgegangen, inwieweit der Handel an Wertpapierbörsen ethisch vertretbar ist. Die Studie von CRIC besteht dabei aus zwei Teilen: Im ersten Teil wird die Wertpapierbörse vor dem Hintergrund des ökonomischen Standardmodells und den der Ökonomie eigenen normativen Auffassungen beschrieben. Im

zweiten Teil folgt eine ethische Analyse des Börsenhandelns in den aus Sicht von CRIC relevanten ethischen Problemfeldern. In einer Replik nimmt die ABS Stellung zu den Argumenten und Empfehlungen in der Studie.

! Weitere Informationen unter <https://www.abs.ch/de/ueber-die-abs/die-abs-aktuell/aktuelle-meldungen/news/2016/06/07/studienreihe-reflexionen-gut-oder-boerse/>

### Neues Magazin »Absolut impact« für nachhaltige Investoren

Speziell an nachhaltige Anleger richtet sich die neue Publikation »Absolut

impact« von Absolut Research, deren erste Ausgabe Ende Mai erschienen ist. Zwei- bis viermal pro Jahr wird das Magazin über die Auswirkungen der Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien auf den Anlageerfolg berichten. Das NKI ist in der Erstausgabe mit einem Artikel zum Thema Carbon Bubble und Divestment-Strategien vertreten.

## In eigener Sache

### Ehemaliger PRI-Vorsitzender Dr. Engshuber verstärkt Beirat des NKI

Der ehemalige Vorsitzende des Advisory Council der Principles for Responsible Investment (PRI), Dr. Wolfgang Engshuber, verstärkt ab sofort den Beirat des NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen. Herr Engshuber war zudem Vorstandsmitglied des UN Global Compact sowie Mitglied des Beirates der IIRC und des High Level Steering Committee »Sustainable Energy for all«. Mit seiner umfassenden internationalen Expertise zu Fragen der nachhaltigen Kapitalanlage und Unternehmensführung wird er die weitere Entwicklung des NKI beratend begleiten.

### NKI wird Partner des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

Das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen verstärkt sein Engagement im Stiftungsbereich und wird Partner des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Die Beratungsleistungen des NKI im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage stehen den Mitgliedern des Bundesverbandes damit zu besonderen Konditionen zur Verfügung. Gleichzeitig unterstützt das NKI durch die Partnerschaft die wichtige Arbeit des Bundesverbandes für die weitere Entwicklung des Stiftungssektors in Deutschland.

 **Bundesverband  
Deutscher Stiftungen**

## Bücher & Artikel

Martin David, Sophia Schönborn (2016): *Die Energiewende als Bottom-up-Innovation – Wie Pionierprojekte das Energiesystem verändern*; oekom verlag, München, ISBN: 978-3-86581-790-7

*Global Sustainable Development Report 2016*; United Nations, 2016, Department of Economic and Social Affairs, New York, <https://sustainabledevelopment.un.org/globalsreport>

»Stakeholderdialoge in der Finanzwirtschaft«, Beitrag von Susanne Bergius und Heike Leitschuh in: Karen Wendt (Hrsg.): *CSR und Investment Banking*, Springer Gabler Verlag, 2016

### IMPRESSUM

NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH,  
Corneliusstraße 10, D-80469 München

Redaktion: Rolf D. Häßler  
([rolf.haessler@nk-institut.de](mailto:rolf.haessler@nk-institut.de))  
<http://www.nk-institut.de/>

### AUSBLICK

Die nächste Ausgabe von NKI Quarterly erscheint im Herbst 2016.